

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

über seine 34. Inf.Div., Generalmajor Miesitzsch v. Wischka u die 86. Inf.Brig. Die Verbände wurden wieder geordnet, nur Teile des Regiments 30 (7., 8., 9. und 11. Komp.) kämpften noch im Verbände der 33. Inf.Div.

Eine weitere Sorge war die Herstellung einer geschlossenen Front. Zwischen dem III. und II./I.R. 145 östlich des oberen Charmes-Baches bestand nur eine lose Postenverbindung und weiter nach dem rechten Flügel der 86. Inf.Brig. hin klappte noch eine breite Lücke. Aber erst nachdem am 21. Oktober die Brigade v. Wahlen-Sürgaß durch einen Vorstoß bei Bagatelle Pav. ihre Linie verkürzt hatte, konnte das Bataillon v. Winkingerode (I./I.R. 145) aus der Front des I.R. 67 herausgezogen und zwischen dem III. und II./I.R. 145 eingeschoben werden. Am 25. Oktober wurden dann die 9. und 11./30 aus der 33. Inf.Div. herausgelöst und unter dem gemeinsamen Befehl des Hptm. v. Rheinbaben (III./I.R. 30) zwischen Madame-Bach und dem Hubertusrücken auf einem schmalen Höhenrücken eingesetzt, der fortan den Namen Rheinbabenhöhe führte. Jetzt war also auch die Front der 34. Inf.Div. geschlossen.

Schließlich faßte General v. Mura in einem Befehl vom 22. Oktober die bisher gewonnenen Erfahrungen zusammen und gab allgemeine Weisungen für die Fortführung des Kampfes. Das Vorwärtkommen durfte nicht an das Tempo des Sappenbaues allein gebunden bleiben. Jede sich irgend bietende Gelegenheit zu einem Angriff über freies Gelände war rücksichtslos auszunutzen. Durch steten Hinweis auf die unzweifelhafte infanteristische und pioniertechnische deutsche Überlegenheit sollte in mündlichen Besprechungen mit den Truppenführern der Offensivgeist gestärkt werden. Die Kommandeure hatten mit ihren Unterführern die zu lösenden Tagesaufgaben an Ort und Stelle zu erörtern, Einwendungen und Bedenken, wie sie von der Truppe nur gar zu leicht vorgebracht wurden, durften nicht überschätzt werden: „Das Hervorheben von Schwierigkeiten, die der Kampf hat, braucht nicht zu geschehen. Ich kenne sie, aber mich interessieren nur der feste Wille und positive Vorschläge, diese Schwierigkeiten zu überwinden. Über Mittel nachzudenken, die Linien vorwärts zu reißen, darauf kommt es an. Es muß dauernde Tätigkeit herrschen. Umsonst fällt uns kein Erfolg zu; ein Risiko muß auch in den Kauf genommen werden.“ In diesem Geiste erzog der Kommandierende General seine Argonnetruppen und hielt dadurch den Angriffsdrang dauernd wach.